

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 38

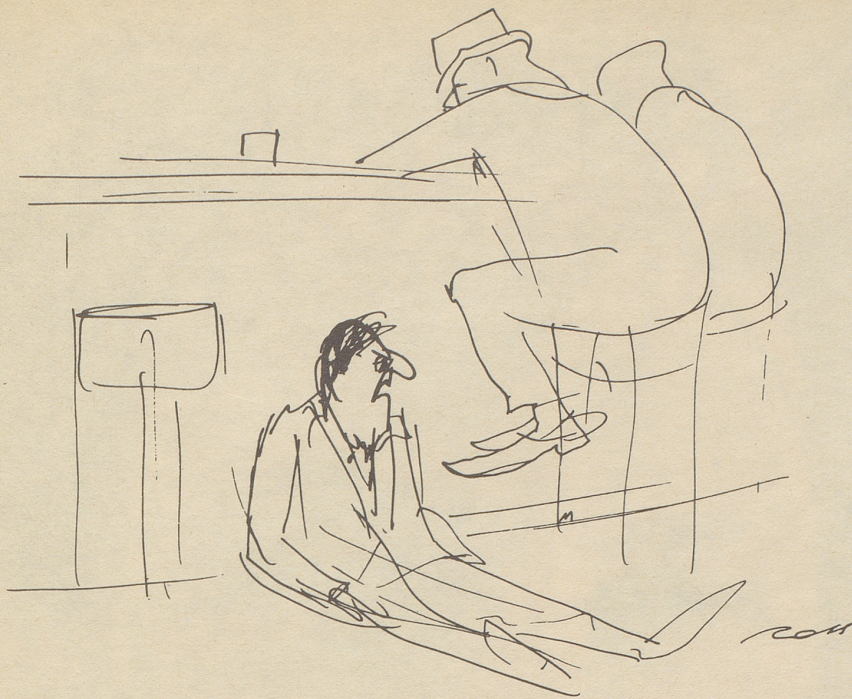
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

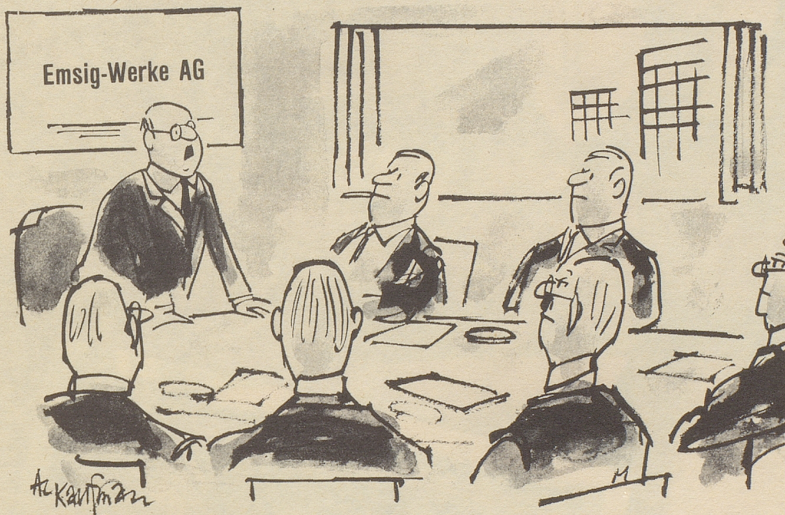
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

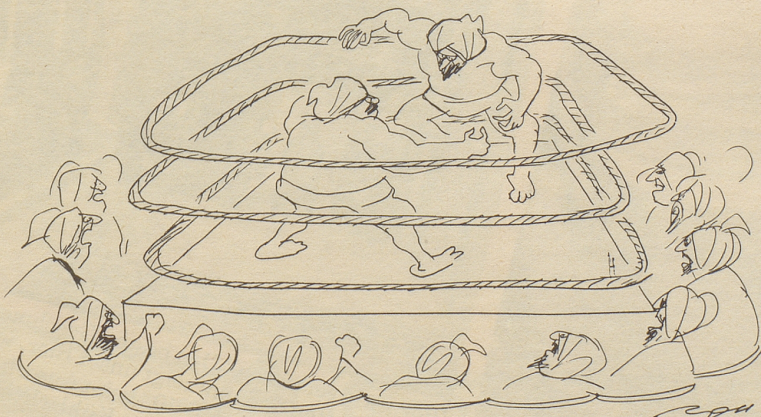
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Sie würden auch gescheiter Ihre Schuhe pflegen als in Bars herumhocken!»



«Meine Herren, wir brauchen eine neue dynamische Werbeagentur, die sogar *uns* von der Vorzüglichkeit unserer Produkte überzeugen kann!»



In der New Yorker Fachzeitschrift für Installateure (Progressive Master Plumber) hieß es in einem Artikel: «Die Badewanne wurde 1850 erfunden. Das Telefon wurde 1875 in New York eingeführt; das heißt: wer 1850 lebte, hatte die Möglichkeit, 25 Jahre lang baden zu können, ohne von einem Anruf gestört zu werden.»

*

In einem Restaurant in Paris hörte man einen Touristen sagen: «Die Leute hier verderben ihre herrliche französische Küche mit ihren unappetitlichen französischen Preisen.»

*

Aus einem Leserbrief an eine New Yorker Zeitung: «Ich habe festgestellt, daß immer mehr New Yorker die amerikanische Flagge an die Scheiben ihrer Wagen kleben oder vom Antennenmast flattern lassen. Viele der Wagen, die so patriotisch geschmückt werden, sind jedoch ausländische Fabrikate, was die Zahlungsbilanz der Vereinigten Staaten ungünstig beeinflusst.»

*

«Glaubst du nicht, Bobby, daß die Aerzte sich bemühen sollten, ihre Rezepte etwas deutlicher zu schreiben?»

«Warum?» meint Bobby. «Mit dem Rezept, das mir mein Doktor vor drei Jahren gegen mein Rheuma schrieb, bin ich zwei Jahre kostenlos in die Kunsthalle gegangen, dann bin ich noch ein Jahr damit auf der Eisenbahn gefahren, und nun spielt es meine Tochter auf dem Klavier!»

*

Aus einem Leserbrief an eine amerikanische Zeitung: «Es ist nicht wahr, daß die Herrenjackets, die in Europa Mao-Jacken heißen, von einem Mann namens Nehru entworfen worden sind. Nehru ist nämlich ein römischer Kaiser, der Geige spielte, als eine Stadt brannte. Das habe ich kürzlich vor einem Schaufenster mit Herrenanzügen gehört.»

TR

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung und Probepackung in Apoth. u. Drog. Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA



 Bier
Biere
Birra

Bier - wie servieren? Den besten Geschmack und den schönsten Schaum zeigt unser Bier, wenn wir es kühl servieren. Ideal: 8-10° beim Ausschanken. Bier, das aus einem zu kalten Kühlschrank kommt, gehört nicht sofort auf den Tisch.